

Der vollkompetente Meister

von Hazoor Baba Sawan Singh Ji

(Fortsetzung von Heft 6/1988)

Guru Arjan Dev ermahnt das Gemüt. er rät euch, eure Seele liebevoll mit Naam zu verbinden, das in euch ist. Während sich die Seele erhebt, wird euren Zweifeln und Ängsten ein Ende gemacht, und wenn ihr in die spirituellen Bereiche gelangt, werdet ihr heiter und zufrieden. Es gibt keine Freude in materiellen Dingen. Würde es anders sein, wären Könige und Regenten die Glücklichsten gewesen. Denkt nur an Hitler ; er konnte nicht einmal ruhig schlafen.

Wenn ihr euch eifrig in die Praxis von Naam vertieft, wird der Zyklus von Geburt und Tod für euch enden, euer Leben wird seinen Höhepunkt erreichen, und ihr werdet Erfüllung finden. Was ist diese Substanz, die Naam genannt wird? Es ist kein gesprochenes Wort aus dem Arabischen, Türkischen oder Englischen. Es ist in keiner Sprache enthalten, sondern für alle Menschen dasselbe. Wäre Naam das ausschließliche Eigentum einer Nation, so würde dies gegenüber anderen Völkern ungerecht sein. Es ist ein ungeschriebenes Gesetz und eine ungesprochene Sprache. Die alten Weisen und Seher nennen es Akash Bani (der himmlische Ton), in den Veden heißt es Naad (der Ton), und Guru Nanak nennt es Sach (Ewige Wahrheit). Es ist wahrlich das Leben aller spirituellen und irdischen Bereiche und wohnt allem inne. Wenn die Gelehrten der Welt diese Tatsache verstünden, die wahrlich das Fundament ihres Seins ist, würden alle Meinungsverschiedenheiten und Misshelligkeiten aufhören. Weshalb gibt es Streit unter den Religionen ? Unwissenheit und die Unfähigkeit, tief nachzudenken, sind die Ursachen dafür.

Wenn ein erleuchteter auf die Erde kommt, gründet er keine Religion. Aber nachdem er sie verlassen hat, entsteht eine Religion in seinem Namen. Naam, das Erlösung bringt, befindet sich selbst in Dieben und Verbrechern, aber hinter ihren Augen wurde ein Vorhang herunter gelassen. Wenn sie sich der Gemeinschaft der Frommen anschließen und zu einem Meister kommen, können auch sie Gott finden. Der Meister gibt den Rat: „Ihr Lieben, weihet euch eifrig der Meditation über Naam, so daß der Vorhang beiseite gezogen wird, das Ziel eures Lebens sich erfüllt und ihr von Geburt und Tod befreit werdet.“

Allmächtig und unendlich
ist der Meister ;
begünstigt ist der Mensch,
der sich seines heiligen
Anblicks erfreut.
Den Sinnen unbegreiflich,
unbefleckt und rein ist er.
Oh, keiner ist so groß
wie der Meister !

Der Meister ist ein Bewohner der spirituellen Ebenen, wo er Gott begegnet. Er ist voll kompetent und jenseits der Reichweite des Menschen. Die Stellung, die er einnimmt, kann der menschliche Verstand nicht begreifen noch das Gemüt sie erfassen. Der Gesichtskreis beider, des Verstandes und des Gemüts, ist begrenzt, und darum ist es unser Ziel, über sie hinauszugehen. Doch echte Meister sind sehr selten,

wenngleich sie nie ganz fehlen. Man findet sie in allen Religionen – bei Hindus, Moslems, Christen und anderen, aber unter Millionen von Menschen ist einer ein wahrer Meister. Diejenigen, die wir Sadhus nennen, disziplinierte Seelen, welche die spirituellen Bereiche überqueren, sind selten. Ich habe viele Gemeinschaften und Vereinigungen kennen gelernt und kann bestätigen, daß es einen Mangel an vollkommenen Sadhus gibt.

Ein Sadhu hat Liebe für alle. Das Herz des Meisters ist rein. Wir können mit den Fähigkeiten unserer Sinne seine Größe nicht beurteilen. Er hat nicht seinesgleichen. Das frühere Leben eines Menschen muß äußerst tugendhaft gewesen sein, und er muß ein großes Verdienst angesammelt haben, ehe er einen vollendeten Meister findet. Sich dem Meister und Naam zuzuwenden ist keine gewöhnliche Sache.

Der Meister ist der Schöpfer;
er bewirkt alles.
Durch ihn erwirbt sein Schüler
wahre Ehre.
Nichts steht über der Kompetenz
des Meisters.
Was immer er will, geschieht.

Wie ein Tropfen Wasser, der ins Meer fällt, eines mit dem Meer wird, so wird auch der Meister, der durch spirituelles Streben Gott findet, Gott. Er ist mit Gott vereint, doch wenn wir ihn nach seiner äußeren Erscheinung beurteilen, betrachten wir ihn als einen gewöhnlichen Menschen. Fragen wir ihn, wer er ist, antwortet er, daß er nur ein Mensch sei. Doch je mehr wir ihn lieben, desto mehr erlangen wir die Tugenden der Demut und der Heiterkeit des Gemüts.

Nur in der menschlichen Form kann man dem Rad des Lebens entrinnen und zu den Füßen eines vollendeten Meisters kommen. Wenn man sich dem Meister nähert, sagt er: „Brüder, ich betrete mein Inneres, und ihr solltet es auch tun. Ihr braucht nicht der Welt oder eurer Familie zu entsagen.“ Ich habe viele Klagen gehört, daß die weltlichen Aufgaben unerledigt blieben, wenn man Zeit für Meditation und Simran einsetzt. Ich sage, das stimmt nicht ! Meditiert und seht selbst. Zu meditieren ist keine Sache für Feige und Schwächlinge. Es ist eine Aufgabe für die Tapferen und Unverzagten.

der Meister ist der Pilgerort;
er ist der wunscherfüllende Baum,
der alle Bedürfnisse stillt.
Der Meister ist der Wohltäter,
der den Namen Gottes gewährt,
wodurch die ganze Welt errettet
wird.

Wenn es in der Welt einen heiligen Ort gibt, der der Wallfahrt wert ist, dann ist es die Gemeinschaft eines Heiligen, der sich selbst durch ernste und eifrige Meditation über Naam vollendet hat. Diebe, Räuber und Schwindler geben ihr übles Handwerk auf, wenn sie unter seinen Schutz kommen. Valmiki war ein Räuber. Kauda ein Kannibale und Bhumia ein Dieb. Sie wandelten sich unter dem Einfluß von Gottmenschen in Heilige um.

Alle großen Freuden der Welt, denen ihr zugetan seid, werden zur Zeit des Todes zurückgelassen, aber der Schatz, den euch der Meister gewährt, überdauert sogar

den Tod. Wenn es einen freigebigen Wohltäter gibt, ist es der Meister, und die ganze Welt ist ein Bettler an seiner Tür. Jede Selbstbehauptung vor dem Meister ist sinnlos. Was zählen wir armen, hilflosen Wesen schon? die Gabe des Meisters kann kein Dieb stehlen, kein Wasser löst sie auf, noch kann Feuer sie verbrennen; selbst die Todesboten können sich ihrer nicht bemächtigen. Eure Nationalität oder Religion sind keine Hindernisse für die Gabe von Naam, denn Naam ist in euch. Sucht es nicht in den heiligen Büchern, die Naam nur lobpreisen, es aber nicht anbieten. Wenn ihr euch in der Gegenwart des Meisters befindet, stellt ihr eine große Kraft der Anziehung zu ihm fest, und er zieht eure Seele an. Es mag eine Menge Grundwasser geben, aber es ist der Mensch, der einen Brunnen aushebt und aus ihm schöpfen und davon trinken kann. Auf dieselbe Weise ist Gott, der allgegenwärtige Höchste Herr, in allen Menschen, doch es ist der Mensch, der durch Konzentration seiner Seele den Vorhang durchdrungen und Naam in sich enthüllt hat und nun Naam besitzt. Er ist losgekettet vom Rad der Geburten und Tode.

Ja, der Meister ist
voll kompetent,
formlos, unerreichbar
und unbegrenzt !
Wie kann man ihn beschreiben?
Unaussprechlich ist
sein Ruhm !

Der Meister ist allmächtig, und doch erhebt er, solange er im menschlichen Körper lebt, keinen Anspruch darauf, der Meister zu sein. Er sagt, daß Gott in euch der Meister ist. Wie können wir den Meister rühmen, der im Allmächtigen aufgegangen ist? Uns fehlen die Worte, ihn zu preisen. Die Veden erklären, daß der Meister alle Götter in sich schließt und er einen Stand hat, der über der Reichweite der Götter liegt.

der Meister ist Brahma,
der Meister ist Vishnu,
der Meister ist Shiva;
der Meister ist wahrlich
der verkörperte Parbrahm;
wir werfen uns ihm
zu Füßen.

Für den Schüler ist der Meister alles in allem.

Alle Belohnungen, die man
sich nur denken kann,
vermag der Meister zu gewähren.
Der Meister gibt euch
das Kapital des wahren
Naam, das volle Verwirklichung
einbringt,
wenn dies durch euer
früheres Karma in eurem
Schicksal so geschrieben
steht.

Ein Mensch muß in seinem früheren Leben sehr tugendhaft gewesen sein, wenn er einem vollendeten Meister begegnen soll; noch edler muß er gelebt haben, wenn er

für die Initiation von Naam vorgesehen ist; und ganz vortrefflich waren seine Werke, wenn er sich mit Naam verbindet. Diese Welt weiß nichts über Naam. Guru Nanak sagt: „Die Sünde ist übel, aber der sündige Mensch liebt sie; er bürdet sich Sünden auf und strahlt sie aus. „ Die Gottlosen kommen dem Pfad der Hingabe nicht nahe. Sie ruinieren ihr Leben im Kampf und Streit der Welt.

Der Satguru hat die Schlüssel zum Schatzhaus von Naam. Er ist der Herr und Meister. Er befehligt alle übernatürlichen und Wunder wirkenden Kräfte. Wenn der Schüler nach den Anweisungen des Meisters lebt, erhebt er sich gen Himmel, und der Meister sagt zu ihm: „Nimm, was du willst!“ Darum erklärt guru Arjan Dev, daß man mit einem sehr edlen Schicksal gesegnet sein muß, ehe man dem vollendeten Meister begegnen kann.

Wenn ihr Zuflucht beim
Satguru sucht, werdet
ihr nicht wieder sterben.

Nanak vergißt den Herrn
nicht, der ihn mit dem
Körper und der Seele
gesegnet hat.

Wenn ihr Zuflucht beim Satguru sucht, seid ihr von der Notwendigkeit endloser Seelenwanderung befreit. Doch Meditieren ist einfacher, als sich dem Meister zu übergeben. Zuflucht zum Meister nehmen heißt, allein die Stütze des Meisters zu suchen und alles Anhaften aufzugeben. Ich sage, wenn der Schüler den Schutz des Meisters wünscht, ist es unwesentlich, ob er viele Stunden in Meditation verbringt oder nicht. Wenn er stirbt, wohin wird er gehen? Dorthin, wo der Meister ist. Der Satguru hat seine Liebe Gott gegeben, so verbindet sich auch der Schüler mit ihm in Gott. Der Meister verlangt nicht von seinem Schüler, die Person des Meisters zu lieben, doch er leitet ihn an, Gott in sich selbst zu lieben.

Guru Arjan Dev beschließt seine Hymne mit dem Gebet: „Herr, mein Körper, mein Gemüt und mein Besitz gehören dir. Möge ich immer deinen heiligen Füßen ergeben sein.“

Guru Arjan Dev beschließt seine Hymne mit dem Gebet: „Herr, mein Körper, mein Gemüt und mein Besitz gehören dir. Möge ich immer deinen heiligen Füßen ergeben sein.“

* * *

Ich hege Liebe für die
Lotosfüße des Herrn.
Durch einen Heiligen
wurde das Gemüt gereinigt,
und ich bin immer in den
Kirtan (Gesang) von Hari
vertieft.

Kabir

